

Abschaltung von Brandmeldern

Arbeiten, bei denen die Möglichkeit einer Auslösung der Brandmeldeanlage (z.B. Schweißen, Schneiden, Löten, Trennschleifen, Auftauen, Staub) besteht, sind in Klinikum Ludwigsburg beim I Punkt und in den anderen Standorten bei der jeweiligen Technik anzuzeigen.

Ziel ist einerseits eine unnötige Auslösung der Brandmeldeanlage und damit einen unnötigen Feuerwehreinsatz zu vermeiden. Andererseits soll der abgeschaltete Gebäudebereich so klein wie möglich und der Abschaltzeitraum so kurz wie nötig sein, um somit das Risiko einer verzögerten Alarmierung im Ernstfall zu minimieren.

Sollte die Notwendigkeit zur Abschaltung einzelner Brandmeldelinien gegeben sein, sind die unten aufgeführten Verfahrensweisen zu beachten.

Für die Koordination verschiedener Firmen auf der Baustelle und insbesondere die Festlegung eventueller Sicherheitsmaßnahmen (Überwachung des Brandabschnitts) für den abgeschalteten Gebäudebereich, während- und nach Beendigung der Arbeit, sind die beauftragten Fachbauleiter verantwortlich.

Fehlalarme, deren Ursache die Nichteinhaltung gängiger Vorschriften, bzw. der unten aufgeführten Verfahrensweise ist, gehen zu Lasten des verantwortlichen Fachbauleiters.

Folgende Verfahren sind einzuhalten:

1. Abschaltung der Brandmeldelinie nur gegen Unterschrift des Fachbauleiters und der Abteilung Technik. Ein Durchschlag des Formulars „blau“ erhält die Technik durch den Bauausführenden als Bestätigung, der rosa Durchschlag verbleibt beim Bauausführenden und muss jederzeit auf der Baustelle zur Einsicht vorliegen. Der gelbe Durchschlag bleibt beim i-Punkt.
Verantwortlich für eine den Arbeiten angemessene Abschaltung ist die jeweilige Fachbauleitung. Pläne mit detaillierten Standorten der Rauchmelder können im Klinikum Ludwigsburg beim I Punkt und in den anderen Standorten bei der Technik vor Baubeginn angefordert werden.
2. Sollten die Arbeiten über den angegebenen Zeitraum hinaus andauern, kann der Erlaubnisschein beim i-Punkt und dem Bereich Technik während der Dienstzeiten der Technik verlängert werden.
Hat der i-Punkt über den festgelegten Zeitpunkt hinaus keine Information über die Beendigung der Arbeiten durch die Firma erhalten bzw. wurde sie nicht darüber informiert, dass die Arbeiten fortgeführt werden, wird die abgeschaltete Linie nach dem festgelegten Abschaltzeitraum ohne Rückfrage wieder aktiviert.
3. Bei längeren Baumaßnahmen, die mehrere Wochen andauern, kann der Fachbauleiter die Abschaltung nach Punkt 1. und 2. beantragen. Das Zeitfenster der Abschaltung wird für maximal eine Woche (Mo.-Fr.) festgelegt.
Die Abschaltung und Wiederinbetriebnahme geschieht automatisch ohne Rückfrage zu den angegebenen Zeiten. Während der Dauer der Abschaltung kann eine Alarmierung nur über Druckknopfmelder durchgeführt werden.
4. Bei Arbeiten, die eine erhebliche Staub oder Dampfbelastung verursachen sind die Rauchmelder zusätzlich mit Staubschutzklappen zu versehen.
5. Die technische Leitung, Bereichs- und Sachgebietsleiter und der Objektschutz des Klinikums sind berechtigt bei nicht ausreichenden Brandschutzmaßnahmen die Arbeiten einzustellen.

Dateiname: RL_Betriebliche_Richtlinie_fuer_Fremdfirmen_Anlage_3_02-00.odt
Ersteller: F. Noack Abteilung Arbeitssicherheit und Brandschutz
Freigabe: F. Noack Abteilung Arbeitssicherheit und Brandschutz

Seite: 1 von 2
Erstelldatum: 15.06.2023
Freigabedatum: 15.06.2023
Gültig bis: 31.03.2025



6. Der Brandschutz muss auch während der Bauarbeiten gewährleistet sein.

6.1. Für alle im Brandabschnitt anwesenden Personen müssen die erforderlichen Rettungswege vorhanden sein und freigehalten werden.

6.2. Eine fehlende automatische Früherkennung muss kompensiert werden. Diese Kompensation muss mit einer Brandsicherheitswache gewährleistet werden.

6.3 Die Brandsicherheitswache muss alle Bereiche, auch die zu den Bereichen angrenzenden Räumen in denen die brandschutztechnischen Anlagen außer Betrieb genommen werden, regelmäßig kontrollieren.